

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten 7 Datum: 14.02.2014

ESTLAND

Estlands Mangel an Arbeitskräften



Die Tageszeitung *Postimees* schreibt, dass Estland sich in einigen Jahren in einer Situation befindet, wonach die Zahl von Berufseinsteigern, die auf den Arbeitsmarkt drängen geringer sei als die der Aussteiger. Bis heute sei stets davon die Rede gewesen, dass ein Mangel an qualifizierten Fachkräften bestehe, die aus dem Ausland angezogen werden müssen. Heute mache sich aber auch schon der Mangel der Arbeitskräfte mit einfacheren und niedrigeren Qualifikationen bemerkbar, was auch das Wirtschaftsministerium bestätigt. Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium *Ahti Kuningas* sagte, dass man heute bereits daran denken müsse, wo man Leute für einfachere Jobs finden könne, wie etwa Reinigungskräfte oder Ladenassistenten. Die Tourismusbranche sei während der Sommersaison in Schwierigkeiten, Arbeitskräfte zu finden. Die Zahl der Estland besuchenden Touristen steigt, die Zahl jener, die in dieser Branche arbeiten wollen, zeigt allerdings eine fallende Tendenz. Viele potentielle Kandidaten haben sich leider für einen ähnlichen Job im Ausland entschieden. Bedienungspersonal wie z.B. Kellner seien nicht immer einfach zu finden.

Siim Kallas will wieder Premier in Estland werden



Siim Kallas (ehemaliger Premierminister, heutiger EU Beauftragter für Transport, Gründungsmitglied der *liberalen Reformpartei*) schickte am vergangenen Freitag dem Vorstand der Reformpartei und den Mitgliedern der Parlamentsfraktion der Reformpartei einen Brief, in welchem er seine Bereitschaft kund tat, wieder nächster Regierungschef zu werden. Er bestätigte, dass er im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung, keine Absichten hätte den Präsidentenposten anzustreben. „Das Ziel, das mich persönlich motiviert, ist das Jahr 2018 und Estlands EU Ratspräsidentschaft. Das bedeutet viel mehr als vorbildliche Durchführung von 1000 Versammlungen, was estnische Beamte mit Sicherheit sehr gut können. *Es ist eine Chance, dem alten Europa zu zeigen, in wie weit wir eigentlich besser sind als sie.* Seit 10 Jahren trage ich diese Motivation in mir. Sollte die Partei mich für einen geeigneten Premierministerkandidaten halten, so werde ich mir zum Ziel setzen, die Wahlen zu gewinnen, bis mindestens 2018 und während Estlands EU Ratspräsidentschaft im Premierministeramt zu bleiben,“ sagte Kallas.

Premierminister Andrus Ansip charakterisierte in einem Zeitungsinterview Kallas als einen sehr guten Kandidaten. „2018 ist das Jahr der estnischen Ratspräsidentschaft. Kallas ist ein bedeutender Politiker mit grosser internationaler Erfahrung. Ihm könnte man in dieser Zeit das Premierministeramt zutrauen.“

Kraftstoff Verbrauchsteuer in Estland am teuersten



Die Zeitung Postimees berichtete mit Hinweis auf Ergebnisse einer anhand der Preise der in allen drei Baltenstaaten vertretenen Tankstellenkette *Statoil*, durchgeführten Studie, dass Benzin in Estland und Dieselkraftstoff in Litauen am günstigsten zu haben war. Neben den Preisen auf dem Weltmarkt sind auch lokale Steuern eine wichtige Komponente der Kraftstoffpreise. Der Anteil der Verbrauchsteuer in den Benzinpreisen (1 Liter) liegt in Estland bei 0,423 EUR, in Lettland 0,411 EUR und Litauen 0,434 EUR. Bei Diesel ist der Anteil etwas niedriger und liegt in Estland bei 0,393 EUR, Lettland 0,333 und Litauen 0,33 EUR (Stand Januar 2013).

Rail Baltic



Auf einem in der vergangenen Woche in Tallinn stattgefundenen Treffen der baltischen Premierminister wurde vereinbart, dass die Schaltung der litauischen Hauptstadt Vilnius an das *Rail Baltic* Projekt das Vorhaben nicht gefährde. Der litauische Premierminister *Algirdas Butkevicius* sagte, dass Litauen an der Umsetzung des Projektes interessiert sei. Es gebe keine ungelösten politischen Probleme, Lösung bedürfen nur Fragen technischer Art. Zur Sprache kamen auf dem Tallinner Treffen hauptsächlich Themen, wie die Einhaltung der bisherigen Zeitpläne Schwierigkeiten bereitet habe. Für ausführlichste Diskussionen sorgte die Frage, ob die *Rail Baltic Strecke* über *Vilnius* verlaufen sollte. Estlands Premierminister *Andrus Ansip* kommentierte: „Wie die Strecke genau verlaufen wird, ob über *Kaunas* oder über *Kaunas und Vilnius* oder wird Vilnius separat an die Route verbunden werden, soll durch Verhandlungen zwischen Litauen und der Europäischen Kommission gelöst werden“. Litauen versprach, dass für Estland und Lettland eine Machbarkeitsanalyse über die Verbindung von Vilnius an das Rail Baltic Netz durchgeführt wird.

Der lettische Transportminister *Anrijs Matiss* sagte in einem Interview im staatlichen Fernsehen: „Schauen wir auf die Gesamtinvestition, so wird sie alleine auf dem Gebiet Lettlands über 2 Mrd. EUR betragen. Diese Eisenbahnstrecke wird durch lettische Bauarbeiter und womöglich aus lokalem Baumaterial gebaut. Ein grosser Teil dieser Summe wird in Lettland bleiben. Dieses Projekt ist eindeutig von grosser Wichtigkeit für unsere Volkswirtschaft.“ *Rail Baltic* ist als *Hochgeschwindigkeitsstrecke* geplant und soll über den kürzesten Weg die Verbindung zwischen Tallinn über Riga und Kaunas mit Polen und West Europa führen. Andererseits sollte diese Bahnstrecke auch alle drei baltischen Hauptstädte verbinden, weshalb Lettland der Ansicht sei, dass die Hauptstrecke über Kaunas laufen soll und Vilnius mit einer separaten Verbindung an das Hauptnetz geschlossen wird.

Das Rail Baltic Projekt soll laut Plänen zu 85% aus EU-Mitteln finanziert werden. Es umfasst auf baltischem Gebiet eine Gesamtlänge von knapp 1000 km (360 km Litauen, mehr als 300 km in Lettland und ca 300 km in Estland).

Schwedische Sonera setzt einen estnischen Branchenchef ein

Der schwedische Telekommunikationsriese *Teliasonera* ernannte den ehemaligen Chef der estnischen *Elion* (Marktführer Telekommunikation in Estland) *Valdur Laid* zum Leiter seines finnischen Zweiges. Ab April wird Laid die Verantwortung für die Firmenführung in Finnland übernehmen. Sonera verfügt in Finnland 3500 Mitarbeiter und 4,5 Mio. Kunden.

Estland populärstes Reiseziel für Finnen

Die Zahl der Estland besuchenden Finnen ist im dritten Quartal letzten Jahres um 8% auf 813000 Personen gestiegen. Laut Angaben der Statistischen Behörde Finnlands ist Estland das populärste Reiseziel der Finnen. 60% der finnischen Touristen hatten in Estland eine Übernachtung, für 25% war der Besuch einer eintägigen Cruisereise und die Restlichen übernachteten am Bord eines von zahlreichen zwischen Tallinn und Helsinki verkehrenden Fähschiffes. Im gleichen Zeitraum reisten 560000 Finnen nach Schweden und 230000 nach Spanien.

LETTLAND

Das „Zentrum der Einheit“ führt die Rangliste der lettischen Parteien

Die Ergebnisse einer durch das Institut *Latvijas Fakti* durchgeführten Studie zeigen, dass die hauptsächlichlichen Interessen der russischsprachigen Bevölkerung vertretende Partei „*Zentrum der Einheit*“ mit 21% die höchste Beliebtheit unter der lettischen Bevölkerung genießt. Vor einem Monat, im Dezember 2013, lag das Ranking der Partei noch bei 17,8%. Die Unterstützung der rechtszentristischen Partei der neuen Premierministerin *Laimdota Straujuma* ist ebenfalls leicht gestiegen und lag im Januar bei 14,5% (13,6% im Dezember). Es folgen die ebenfalls zur Regierungskoalition gehörende Union der Bauern und Grünen mit 9,8% und die Partei *Alles für Lettland – Für Vaterland und Freiheit* / LNNK mit 6,2%. Das Ergebnis aller anderen Parteien lag unter der 5% Hürde.

Lettlands Regierungschef Straujuma für die Verschiebung der Liberalisierung des Strommarktes



Lettlands Premierministerin *Laimdota Straujuma* machte dem lettischen Wirtschaftsministerium den Vorschlag, die Verschiebung der auf den 1. April 2014 geplanten Öffnung des Energiemarktes für Privathaushalte auf Anfang des kommenden Jahres zu erwägen. Straujuma zufolge würde nach der Öffnung des Strommarktes nur ein seriöses Unternehmen auf dem Markt bleiben und eine besorgniserregende Steigerung der Strompreise mit sich bringen. „Die Frage der Strompreise ist heute äusserst wichtig. Ich habe weiter nachgefragt, warum der 1. April zur Öffnung des Marktes gewählt wurde“, sagte Straujuma und fügte hinzu, dass die EU die endgültige Öffnung der Energiemärkte der baltischen Länder erst ab dem 1. Januar 2015 erwartet.

Laut heutigem Plan sollte der lettische Strommarkt ab dem 1. April vollständig geöffnet werden, wovon rund 850 000 lettische Privathaushalte betroffen sind, die 25% des Stromes verbrauchen. Neben dem heutigen Monopol „*Latvenergo*“ bekunden auch die Firmen *BCG Riga* und *Baltcom* Interesse an der Belieferung der Privathaushalte mit Strom. *Uldis Bariss*, Vorstandsmitglied der *Latvenergo*, sagte, dass die Strompreise für Privatverbraucher nach der Liberalisierung des Marktes um durchschnittlich 7 bis 12% steigen könnten. Nach Expertenschätzungen könne der Strompreis jedoch bis 40% steigen.

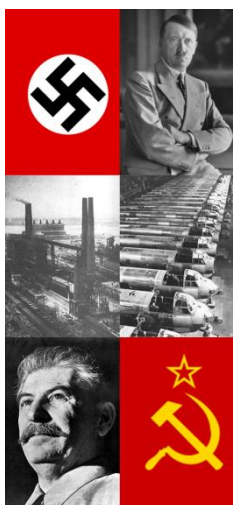
Lettlands BIP im vierten Quartal 2013 um 3,5% gestiegen

Laut Angaben der Statistischen Behörde ist das **BIP Lettlands** im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% gewachsen, davon die Industrieproduktion um 2,6%, der Einzelhandel um 3,9 und Dienstleistungen um 6,7%.

Aktuelle Handelsstatistiken

In den ersten elf Monaten letzten Jahres hinkte Lettland in Aussenhandelsstatistiken hinter seinen baltischen Nachbarn her und verzeichnete auch das höchste Handelsdefizit. Die Statistische Behörde Lettlands berichtet, dass das Gesamtvolumen des lettischen Exporthandels in der Periode Januar bis November 2013 bei 9,228 Mrd. EUR lag. Im gleichen Zeitraum exportierte Litauen Waren im Wert von 22,527 Mrd. EUR und Estland im Wert von 11,386 Mrd. EUR. 72% der lettischen Exporte gingen in andere EU-Länder, bei Litauen und Estland lag der Anteil der Exporte in die EU bei jeweils 58% und 71%. Die baltischen Staaten sind auch für einander wichtige Handelspartner: Lettland exportierte in den ersten 11 Monaten 2013 17% ihrer Waren in das Nachbarland Litauen und 13% nach Estland. 10% litauischer Exporte gingen nach Lettland und 8% nach Estland. Estlands Exporte gingen zu 10% nach Lettland und 6% nach Litauen. Im gleichen Zeitraum bezogen Lettland 80%, Litauen 59% und Estland 83% ihrer Importe aus anderen EU Ländern. In den ersten 11 Monaten 2013 war die Aussenhandelsbilanz aller drei Länder negativ. In Lettland war sie am höchsten und betrug 2,244 Mrd. EUR.

Rechtfertigung der Sowjetokkupation kann künftig ins Gefängnis führen

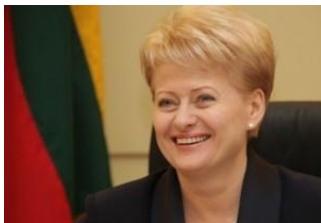


Der Rechtsausschuss im lettischen Parlament unterstützte eine Gesetzesänderung, wonach die Aberkennung der Nazi-Okkupation und der Sowjetokkupation in Lettland zum Verbrechen definiert wird. Autor des Vorschlages ist Lettlands ehemaliger Justizminister **Janis Bordans**, muss nach dieser Entscheidung mit harter Kritik durch Russland rechnen, das die Gleichstellung des Naziregimes mit der Sowjetmacht in den baltischen Ländern immer verurteilt hat. Nach dem Inkrafttreten der Gesetzesänderung wären öffentliche Leugner der gegen Lettland gerichteten historischen Aggression und Rechtfertiger der Okkupation durch eine bis zu dreijährige Gefängnisstrafe bedroht. Vor dem Inkrafttreten muss der Vorschlag sowohl durch das Parlament als den Präsidenten bewilligt werden.

Lettlands offizielle Position ist, dass der lettische Staat in der Periode zwischen 1940-1991 von der Sowjetunion okkupiert war. Diese Position wird allerdings nicht durch Russland anerkannt, welches der Meinung ist, dass die Rote Armee die drei baltischen Länder von der Nazi-Okkupanten befreit hat.

LITAUEN

Litauens amtierende Präsidentin kandidiert erneut



Litauens Staatsoberhaupt **Dalia Grybauskaitė** kündigte vergangene Woche an, dass sie bei der bevorstehenden Präsidentschaftswahl wieder kandidieren werde. „Ohne jeglichen Zweifel werde ich wieder für euch arbeiten und werde unabhängig an der nächsten Präsidentschaftswahl teilnehmen,“ sagte Grybauskaitė in ihrer Rede an das Volk. Grybauskaitė gab zu, dass trotz erfolgreicher

Entwicklungen in der litauischen Wirtschaft das Land noch immer von Oligarchen bedroht sei, die das Land untereinander aufteilen wollten und der Verwirklichung der Träume über ein besseres Leben im Wege stünden. „Die Fortschritte der Wirtschaft müssen in jedem Haushalt, für jeden Menschen spürbar sein und nicht in den Taschen von oligarchischen Gruppierungen landen,“ sagte die Präsidentin. Die nächsten Präsidentschaftswahlen finden in Litauen am 11. Mai statt. Laut letzten Befragungen (Delfi) liegt die Unterstützung des heutigen Staatsoberhauptes Dalia Grybauskaitė bei 39,7%.



Auch der Chef der für die Interessen der polnischen Minderheit in Litauen stehende „*Lithuania's Electoral Action of Poles Party*“ (LLRA), **Valdemar Tomasevski** meldete seine Kandidatur für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen an. Seine Kandidatur wurde auf der Ratssitzung der Partei einstimmig unterstützt. Tomasevski plant auch, bei den nächsten Europawahlen zu kandidieren.

Den Informationen der Zentralen Wahlkommission Litauens zufolge, sind zurzeit 10 Kandidaturen zur Präsidentschaftswahl aufgestellt worden. Auf der Liste stehen u.a. auch die amtierende Präsidentin **Dalia Grybauskaitė**, Mitglied des Europäischen Parlamentes **Zigmantas Balcytis**, **Parlamentarier Linas Balsys**, **Arturas Paulauskas** und der **Bürgermeister von Vilnius Arturas Zuokas**. Zwei Wochen nach den Präsidentschaftswahlen vom 11. Mai, am 25. Mai, wählen die Litauer/innen ihre Vertreter in das Europa Parlament.

Air Lithuanica startet Flüge zwischen Tallinn und Vilnius



Die litauische Fluggesellschaft **Air Lithuanica** lanciert am 12. März 2014 Direktflüge zwischen Tallinn und Vilnius. Flüge aus Vilnius in die Hauptstadt Estlands starten werktags um 7.30 Uhr aus Vilnius und aus Tallinn um 9.00 Uhr. Die Abendflüge starten aus Vilnius um 17.55 und aus Tallinn um 19.25. Uhr. Die Flugreise zwischen den beiden Hauptstädten dauert 1 Stunde und 5 Minuten. Die Strecke wird von Air Lithuanica mit zwei Maschinen des Typs **Embraer 175** (86

Passagiere) und mit einer **CRJ 200** (50 Passagiere) befliegen.

Litauischer Automobilmarkt etwas gewachsen

Die vorläufigen Daten der Firma **Autotyrimai** zeigen, dass der litauische Automobilmarkt im Januar im Vergleich zum vorigen Jahr um 15% gewachsen ist. Während des ersten Monats 2014 wurden insgesamt 1330 neue Autos zugelassen. Die populärste Marke im Januar war Fiat (171), gefolgt von Volkswagen (146) und Škoda (135). In der Premiumklasse führte BMW mit 46 verkauften Autos.

Litauische Milchprodukte sind in Russland wieder willkommen

Die Russische Verbraucherschutzbehörde „**Rospotrebnadzor**“ hat das Ende vorigen Jahres verhängten Verbote auf den Import litauischer Milchprodukte aufgehoben. Rospotrebnadzor teilte mit, dass litauische Firmen Massnahmen ergriffen hätten um den russischen Normen zu entsprechen und die der Milchqualität gestellten Normen zu erfüllen.

In der Hafenstadt Klaipeda entsteht ein LNG Terminal



Im Dezember 2014 nimmt in der litauischen Hafenstadt **Klaipeda** ein Flüssigerdgas (LNG) Terminal seine Arbeit auf. Das Ziel des Terminals ist es, der russischen **Gazprom** in der Region Konkurrenz zu bieten. Das Terminal wird auf einem am Kai liegenden Schiff betrieben, welches an Bord sowohl über Tanks als auch über die zur Produktion notwendige Technologie verfügt. Das Terminal hat ein Gesamtvolumen von 170000 Kubikmeter. Neben dem Terminal soll auch eine 18 km lange Pipeline gebaut werden, die das Terminal mit dem Gasnetz Litauens verbindet. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 174 Mio. EUR geschätzt. Der Vizedirektor des Klaipeda LNG Terminals **Tadas Matulionis** sagte, dass es sich bei dem „schwimmenden“ Terminal um die kosten- und zeiteffektivste Lösung handle.

KULTUR

SCHWEIZER KULTURKALENDER FÜR LETTLAND FEBRUAR-MÄRZ 2014

KAMMEROPERN „LYSISTRATA“

14., 15. Februar , 19.00 in Riga, Eisenbahnmuseum, Uzvaras bulv.2-4

16. Februar, 18.00 in Liepaja, Theater von Liepaja



In Zusammenarbeit der Künstler aus Lettland, Deutschland und der Schweiz sind zwei zeitgenössische Kammeroperen entstanden – eine Komödie und ein Drama, inspiriert vom Theaterstück "Lysistrata"(411 v.Chr.) von Aristophanes. Die Geschichte handelt von einer weisen und starken Persönlichkeit – einer Frau, die die Welt verändern und gewaltlos den Krieg stoppen kann. „Lysistrata“ wird im Rahmen von Riga -2014 aufgeführt.

www.putni-ensemble.lv
Unterstützung Pro Helvetia

SWISS-NORDIC-BALTIC SAXOPHONE DAYS GALA CONCERT
mit Marcus Weiss / Basel
15. Februar um 16.00 in Riga, Musikakademie

Marcus Weiss ist einer der geachtetsten und vielseitigsten Saxophonisten heute. Sein Repertoire umfasst alle „Epochen“ der kurzen Geschichte seines Instrumentes, von ihren Anfängen im impressionistischen Frankreich bis in die Gegenwart. Mit unzähligen Uraufführungen neuer Stücke trägt er seit Jahren massgebend dazu bei, dem Saxophon ein umfangreiches Repertoire zu verschaffen und den Begriff „klassisches Saxophon“ zu entstauben. Dies solistisch, wie auch kammermusikalisch.

Seit 1995 unterrichtet Marcus Weiss Saxophon und Kammermusik an der Hochschule für Musik Basel.

www.jvlma.lv
www.marcusweiss.com

**PRO HELVETIA AUSSTELLUNG „SWISS TOUCH IN LANDSCAPE
ARCHITECTURE“**

**17. Februar-7. März in Riga, im Büro von „Xcelsior“, Ranka dambis 1, werktags
von 10.00-19.00**

Eröffnung am Montag, den 17. Februar um 17.30 Uhr mit einem Vortrag von Michael Jakob / Schweiz im Büro von „Xcelsior“.

„Landschaft steht heutzutage im Mittelpunkt des politischen, ästhetischen und sozialen Diskurses. In einer Epoche, in der sich alle zur Landschaft äussern – Journalisten und Politiker, Architekten und Raumplaner, Soziologen und andere mehr –, bleibt die wichtigste Figur, die die Landschaft konkret und massiv verändert, das heisst der Landschaftsarchitekt und der Gartengestalter, weitgehend unbekannt.

Die Ausstellung „the swiss touch in landscape architecture“ geht nicht von einem dogmatischen und rigiden Begriff der Landschaftsarchitektur aus. Dies erklärt, weswegen neben dem Werk der Landschaftsarchitekten auch auf die Tätigkeit von bekannten Architekten wie Bernard Tschumi oder Herzog & de Meuron verwiesen wird und weswegen auch das Oeuvre des Ingenieurs hier seinen legitimen Platz hat.“

In Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum für Design und „Xcelsior“

www.dic.lv
www.xcelsior.lv